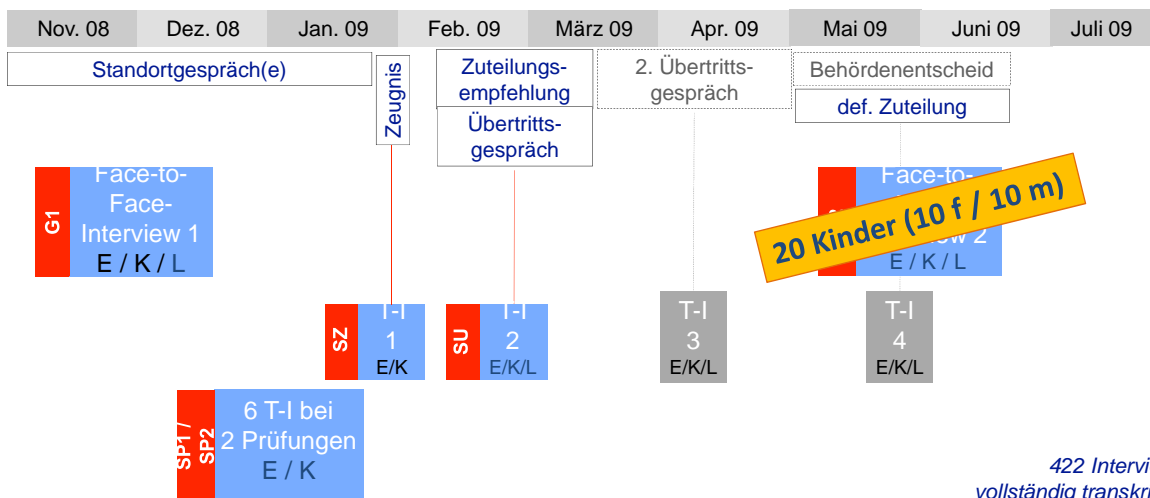


# Elterliches schulbezogenes Handeln im Erleben der Kinder

## Atelier 5

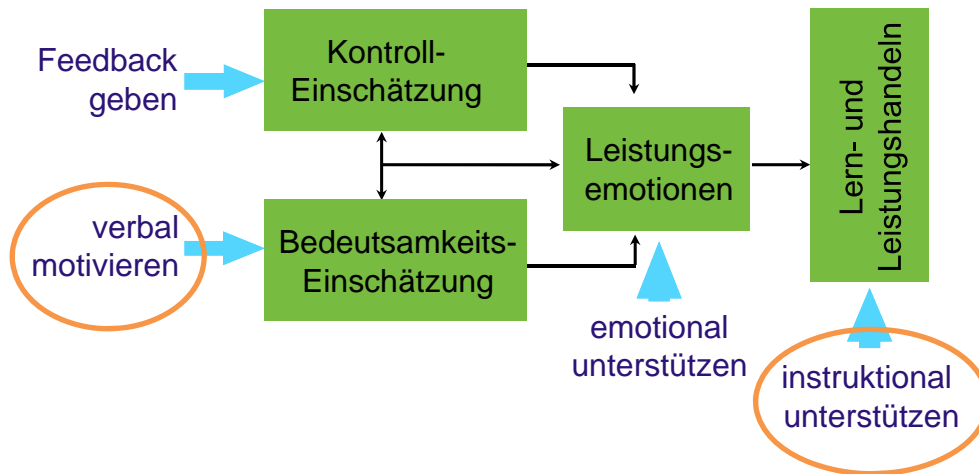
Fabiola Curschellas Widmer  
Pädagogische Hochschule Zürich

## Die Fallstudie im Überblick



422 Interviews,  
vollständig transkribiert

## Theoretische Grundlage Kontroll-Wert-Theorie der Lern- und Leistungsemotionen (Pekrun, 2006)



TRANSITION-Tagung, Pädagogische Hochschule Zürich, 28.3.2015

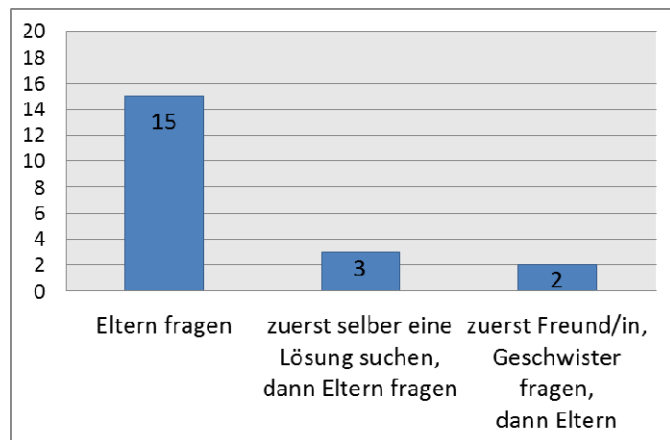
Fabiola Curschellas Widmer

2

## Wer hilft den Kindern bei Problemen im schulbezogenen Lernen?



I: «Wie ist es nun zurzeit, wenn du in den Hausaufgaben mal nicht weiter weisst: Was machst du da?»



TRANSITION-Tagung, Pädagogische Hochschule Zürich, 28.3.2015

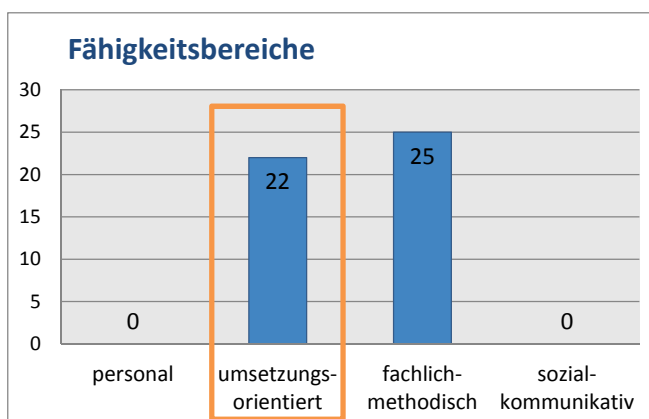
Fabiola Curschellas Widmer

3

## Wahrnehmung der elterlichen Motivationsbemühungen



**Zu welchem schulbezogenen Verhalten nehmen die Kinder verbale Motivationsbemühungen der Eltern wahr?**

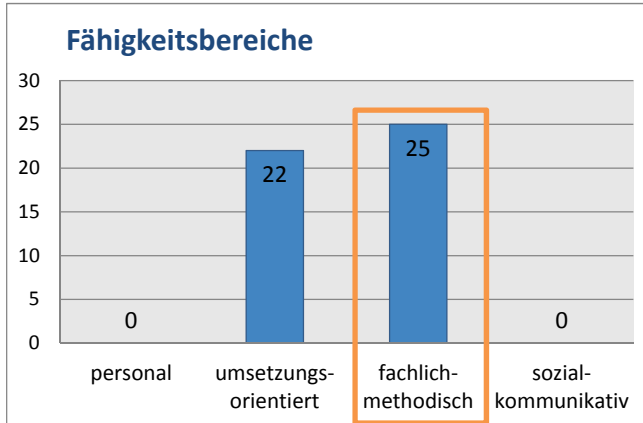


Anzahl untersuchter Stellen: 47

**Meine Eltern machen mir deutlich:  
«Es ist bedeutsam, dass du ...»**

- deine Hausaufgaben immer machst
- die Hausaufgaben auch dann machst, wenn du keine Lust hast
- dran bleibst und mehr lernst
- dich in Mathe mehr anstrengst und gute Noten hast
- dich in Mathe und bei den Hausaufgaben dazu mehr konzentrierst

**Zu welchem schulbezogenen Verhalten nehmen die Kinder verbale Motivationsbemühungen der Eltern wahr?**



Anzahl untersuchter Stellen: 47

TRANSITION-Tagung, Pädagogische Hochschule Zürich, 28.3.2015

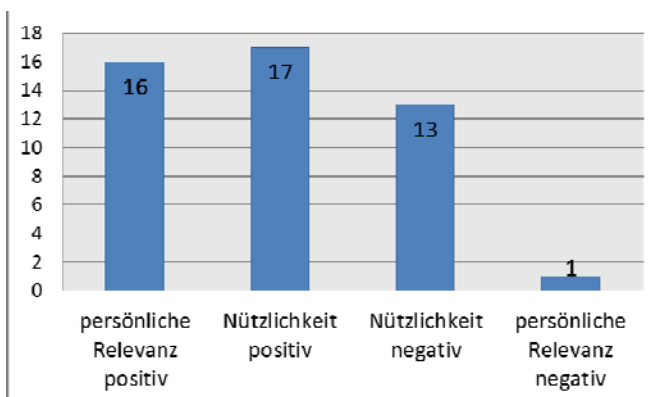
Fabiola Curschellas Widmer

6

**Meine Eltern machen mir deutlich: «Es ist bedeutsam, dass du ...»**

- genügend Zeit für die Hausaufgaben einrechnet, wenn du noch etwas anderes vor hast
- Pausen einplant, wenn du eine grosse Menge an Hausaufgaben hast
- bei Problemen mit den Hausaufgaben rechtzeitig nachfragt
- die Hausaufgaben möglichst ohne Hilfe löst
- Fehlern immer auf den Grund gehst
- mehr auf Prüfungen hin lernst

**Welche elterlichen Begründungen führen die Kinder für deren Motivationsbemühungen an?**



Anzahl untersuchter Stellen: 47

TRANSITION-Tagung, Pädagogische Hochschule Zürich, 28.3.2015

Fabiola Curschellas Widmer

7

**Meine Eltern machen mir deutlich: «Es ist bedeutsam, dass du [Lernhandlung], weil du ...»**

- so unseren Erwartungen entspricht
- so etwas lernst
- so gut auf Prüfungen vorbereitet bist
- so bessere Noten machst
- sonst Ärger mit uns bekommst
- sonst den Übertritt nicht wie erwünscht schafft

## Zusammenfassung: Wie nehmen die Kinder die verbalen Motivationsbemühungen der Eltern wahr?

Den Eltern ist es wichtig, dass die Kinder die schulbezogenen Aktivitäten zuverlässig erledigen und zeitlich organisieren sowie dabei Fehlern auf den Grund gehen.

Sie motivieren die Kinder mehrheitlich zu einer Verhaltensänderung durch Betonung einer positive persönliche Relevanz oder Nützlichkeit. Bei negativen Begründungen betonen sie die Vermeidung von negativen Konsequenzen.



### 1. Fähigkeitsbereich:

- ▶ personal
- ▶ umsetzungsorientiert
- ▶ fachlich-methodisch
- ▶ sozial-kommunikativ

### 2. Begründung:

- ▶ persönliche Relevanz positiv
- ▶ Nützlichkeit positiv
- ▶ Nützlichkeit negativ
- ▶ persönliche Relevanz negativ

## Von welchen elterlichen lernbezogenen Unterstützungshandlungen berichten die Kinder?



### Verständnis von Lernen aus einer kognitiv-konstruktivistischen Sicht

«Lernen ist «als konstruktiver, interaktiv-dialogischer, verstehensorientierter, idealerweise selbstregulierter und problemorientierter Prozess» zu verstehen»

(Reusser, 2011, S.18)

## Wie nehmen die Kinder die elterliche Unterstützung wahr?



Lern- und  
Leistungshandeln

Ja, also ich frage sie, ob sie mir helfen kann und dann erklärt sie es mir (lächelt), wenn sie dann draus kommt. (K10)

Also wir sitzen vorne im Wohnzimmer, sie sitzt neben mir. Zuerst muss ich die ganze Rechnung durchlesen oder das ganze Deutschblatt oder was auch immer und dann -also vielleicht kommt es ihr gleich in den Sinn, was man dort machen muss oder wir finden zusammen eine Lösung. (K03)

### Involviertheit bei Hausaufgabenproblemen

- deutlich raushaltend
- raushaltend bis vor-konstruierend
- vorkonstruierend bis mitkonstruierend
- deutlich mitkonstruierend

TRANSITION-Tagung, Pädagogische Hochschule Zürich, 28.3.2015

Fabiola Curschellas Widmer

10

## Wie beurteilen die Kinder die elterliche Unterstützung?



Lern- und  
Leistungshandeln

Sie lässt mich zuerst selber rechnen. Sie erklärt es mir erst dann, wenn ich wirklich nicht mehr weiterkomme.“  
[I: Weniger?] Überhaupt nichts. Sie erklärt gut. (K06)

Ja manchmal kann sie es mir ziemlich gut erklären und auch mit mir gut lernen. Manchmal nicht so.  
Ja, manchmal, bei Mathe kann sie es mir nicht so gut erklären. (K10)

[Was magst du?] Kann ich nichts Grosses sagen. Also- Ich, ich frage sie auch nicht viel. Ist /uh/ selten.  
[I: weniger?] Wenn ich es ab und zu nicht kapiere oder so, dann sage ich "Lass mich doch in Ruhe." Und dann gehe ich ins Zimmer hoch. (K16)

### Bewertung der instruktionalen Unterstützung

- positiv
- ambivalente
- negativ
- Keine Bewertung

I: «Was magst du (weniger) an der Art, wie sie/er dir hilft?»

TRANSITION-Tagung, Pädagogische Hochschule Zürich, 28.3.2015

Fabiola Curschellas Widmer

11

## Elterliches schulbezogenes Unterstützungshandeln



### Wie nehmen die Kinder die instruktionale Unterstützung wahr? Und wie beurteilen sie diese?

Eine Mehrheit der Kinder berichtet von einem Unterstützungsangebot mit einer *eher* hohen Handlungsqualität (interaktiv-dialogisch).

Wird die Unterstützungsqualität als eher tief beschrieben, geht dies einher mit fehlenden fachlichen Kenntnissen der Eltern.

Die Kinder bewerten die elterliche Unterstützung sehr unterschiedlich.

Nur wenige Kinder bewerten sie insgesamt negativ.

instruktionale  
Unterstützen

Lern- und  
Leistungshandeln

#### Involviertheit bei Hausaufgaben- problemen

- ▶ deutlich raushaltend
- ▶ raushaltend bis vor-  
konstruierend → 8 Fälle
- ▶ vorkonstruierend bis  
mitkonstruierend → 12 Fälle
- ▶ deutlich mitkonstruierend

#### Bewertung der instruktionalen Unterstützung

- ▶ positiv → 7 Fälle
- ▶ ambivalent → 6 Fälle
- ▶ negativ → 3 Fälle
- ▶ keine Bewertung → 4 Fälle

## Folgerungen für die pädagogische Praxis mit Fokus Eltern

Angebote für Eltern ausrichten auf Aspekte der Qualität der Lehr-/Lernhandlungen, z.B. Umsetzungsmöglichkeiten zeigen zu:

- ko-konstruktiven Lehr-Lernhandlungen wie «lautes Denken»  
z.B. Fall K11: „Ja, sie schaut das Blatt an, dann - wenn sie weiss, wie es weiterkommt, dann sagt sie es - also sie sagt nicht die Lösung, sie geht indirekt auf die Lösung zu, ja so.“
- Elaborationsstrategien wie «Vorwissen abrufen» oder «Gelerntes in eigene Worte fassen»  
z.B. Fall K18: [I: Was ist ihr beim Helfen wichtig?] „Wenn ich Deutsch oder Mathe habe, dann muss ich es immer meiner Mutter erklären, damit sie weiss, ob ich drauskomme, muss ich es ihr erklären, obwohl sie es schon weiss.“
- einem positiven Umgang mit Fehlern
- Adaption der Unterstützungshandlungen an den Lernstand des Kindes

## Folgerungen für die pädagogische Praxis mit Fokus Lehrpersonen

- Bewusstsein der Lehrpersonen für die Bedeutung der Familie für die Lernentwicklung der Kinder
- In der Zusammenarbeit Schule-Elternhaus auch die Ausgestaltung instruktionaler Unterstützungsformen berücksichtigen
- Bewusstsein der Lehrpersonen zu Konfliktpotenzial von Hausaufgaben (für Kinder Zuhause und in der Schule)
- Hausaufgaben so gestalten, dass ein konstruktives, interaktives, am Verstehen orientiertes Lernen auf eigenen Lernwegen möglich ist.